



Aufgabe 1 unserer Serie:

„Jedermann sein eigener Detektiv“

Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung einer Reihe von Aufgaben, die an die detektivischen Fähigkeiten unserer Leser Ansprüche stellen. Es handelt sich stets um Kriminalfälle, deren Lösung geschickten deutschen Detektiven in kürzester Frist dank ihrer Beobachtungsgabe gelang. Die Sammlung stammt von dem bekannten Kriminalisten Günther Krupkat

EINES Nachts, wenige Minuten vor elf Uhr, hallte ein Schuß über den Goldfischteich des Berliner Tiergartens. Eine zufällig in der Nähe befindliche Polizeistreife eilte zur Stelle, wo der Schuß gefallen sein mochte, und fand eine junge elegante Dame am Ufer liegen. Sie hatte eine schwere Kopfwunde, die von einem Revolver-schuß herrühren mußte. Als sie die Beamten sah, richtete sie sich ein wenig auf und wollte etwas sagen. Ein Polizist neigte sich zu ihr und konnte gerade noch den Namen Egon aus ihrem Munde vernehmen. Wenige Sekunden später war sie tot.

Da es sich unverkennbar um einen Mord handelte, alarmierten die Beamten die Kriminalpolizei, die prompt erschien und nachdem die Todesursache offiziell festgestellt war, den Tatort sperrte.

Die Tote hatte eine kleine Handtasche bei sich, die neben den üblichen Utensilien ihre Adresse und einen Brief enthielt, dessen Inhalt von größter Wichtigkeit schien. Es war ein Schreiben des Barons Egon von Faltersheim an die Dame. Die Schreibweise konnte als vertraulich-schroff bezeichnet werden. Die Zeilen verrieten eine Drohung gegen Fräulein Erna Maltow, so hieß die Tote, und schlossen mit den allgemeinen Worten, daß sie sich rechtfertigen müsse, sobald er, Baron Faltersheim, nach Berlin zurückgekehrt sei.

Durch diesen Brief war die Polizei auf eine wertvolle Spur gekommen. Und nachdem man noch festgestellt hatte, daß weder die Waffe noch irgendein Eigentum des Mörders auffindbar war, fuhr Kriminalkommissar D. mit zwei Wachtmeistern zur schnell ermittelten Wohnung des Barons von F.

Trotz der vorgerückten Nachtstunde empfing der Baron sogleich die Beamten. Als er von dem Tode Fräulein Maltows hörte, war er völlig niedergeschmettert. Er brauchte längere Zeit, bis er dem Kommissar D. Rede und Antwort stehen konnte.